

lang, von der Seite gesehen deutlich länger als an der Basis hoch. Die Stirn ungerandet, ungefurcht und unpunktiert, leicht gewölbt. Die Augen sind groß und hervorspringend, fein granuliert, vorn leicht ausgeschweift. Der Clypeus ist wenig scharf von der Stirn getrennt, ziemlich breit und hervortretend, etwa vertikal, nicht von den Seiten zusammengedrückt. Der Gesichtswinkel ist etwas spitz, die Wangen mäßig hoch, die Kehle lang, etwas schief. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas verdickt, nur wenig die Kopfbasis überragend. Die mäßig langen Fühler sind unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, ganz kurz anliegend behaart, das erste Glied ist kurz, wenig verdickt, kaum die Kopfspitze überragend, an der Innenseite mit einigen kurzen, abstehenden schwarzen Borsten besetzt, die zwei folgenden Glieder dünner als das erste (das letzte mutiliert), das zweite viel länger als das erste, etwas länger als das dritte. Der Halsschild ist deutlich breiter als lang, mäßig gewölbt und zur Spitze ziemlich geneigt, wie der Kopf unpunktiert, der Basalrand in der Mitte sehr leicht ausgeschweift, die Seiten fast gerade, ungerandet, die Calli erloschen, die Apicalstriktur nicht ausgebildet. Das Schildchen flach, unpunktiert, fast breiter als lang. Die unpunktierten Hemelytren beim ♀ etwas länger als der Hinterkörper, die Membran hell milchweiß, durchsichtig, die Venen dunkler, die große Membranzelle an der inneren Apical-ecke gerundet. Der Xyphus des Prosternums gerandet, in der Mitte etwas kielförmig erhoben. Die Rima orificiorum des Metastethiums ohrenförmig, klein, wenig hoch gerandet. Die Beine sind mäßig lang, die Hinterschinkel etwas verdickt, zur Spitze mit einigen schwarzen Borsten, aber ohne schwarze Punkte. Die Schienen schwarz bedornt, die Dörnchen nicht von schwarzen Punkten entspringend. Das erste Glied der Hinterfüße deutlich kürzer als das zweite, das kaum länger als das dritte ist. Die Klauen mäßig lang und dünn, leicht gebogen, die Arolien mit den letztgenannten verwachsen und kaum die Mitte derselben überragend.

Die neue Gattung erinnert viel an die Gattung *Megalocolus* Reut., unterscheidet sich aber u. a. von derselben wie auch von anderen verwandten Gattungen durch die dichte und ziemlich lange Behaarung der Oberseite.

Typus: *D. Théryi* n. sp.

***Dasycapsus Théryi* n. sp.**

Hellgelb, in der Mitte des Halsschildes, auf dem Clavus und auf dem Corium etwas grünlich durchschimmernd, der Cuneus braun-